

Luftdichtheit

Durch Temperatur- und Druckunterschiede erfolgt naturgemäß ein ständiger Luftaustausch zwischen Innen und Außen. Dadurch gelangt im Winter die warme Innenluft nach außen, was zusätzliche Heizkosten verursacht.

Noch schlimmer ist jedoch, dass in warmer Luft mehr Feuchtigkeit als in kalter Luft gebunden ist, die beim Abkühlen kondensiert. Dadurch gelangt Feuchtigkeit in die Wand und kann diese massiv beschädigen und sogar zerstören.

Um dieses zu verhindern, muss sich auf der Innenseite eine luftdichte Ebene befinden. Bei Gebäuden, die in Holzbauweise errichtet werden, bieten sich für die Herstellung dieser Luftdichtheit zwei Möglichkeiten.

Häufig wird eine durchgehende Luftdichtheitsschicht aus Folien hergestellt. Die Luftdichtheit kann aber auch durch Plattenwerkstoffe hergestellt werden, wobei die Plattenstöße sowie die Anschlussfugen abgeklebt werden müssen. Somit erfüllt die konstruktiv notwendige innere Beplankung der Ständer eine zusätzliche Aufgabe.

Weiterhin wird zusätzlich eine außenliegende Windsperre benötigt. Diese soll verhindern, dass von außen Wind in die Dämmebene eindringt und damit die innenliegenden Bauteile abkühlt. Dieses hätte einen möglichen Tauwasserausfall und Schimmelbildung zur Folge. Diese Winddichtigkeit kann durch eine mineralische Putzschicht oder durch eine winddichte Beplankung erreicht werden.

Ä